

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0022/2020/IV**

Datum:  
04.02.2020

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Fahrradstraße Plöck**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 14. Mai 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	18.02.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	04.03.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	07.05.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Altstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Thema Fahrradstraße Plöck zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt	33.000,00
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• Ansatz in 2020 ( Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens)	1.400.000,00
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Plöck wird auch in den Abschnitten zwischen Sofienstraße und Friedrich-Ebert-Platz, sowie zwischen Sandgasse und Grabengasse als Fahrradstraße ausgewiesen.

## Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 18.02.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 18.02.2020

### 3 **Fahrradstraße Plöck** Informationsvorlage 0022/2020/IV

Grundsätzlich wird die Umwandlung der Plöck in eine Fahrradstraße sehr begrüßt. dennoch gibt es einige Anregungen:

- Wenn die Plöck Fahrradstraße sei, dann solle es mehr Kontrollen wegen Falschparker geben.
- Es solle mehr Geschwindigkeitskontrollen in der Plöck, besonders im Bereich des Hölderlin Gymnasiums, geben.
- Fahrräder dürften künftig nicht mehr auf den schmalen Gehwegen abgestellt werden, da es für Fußgänger durch den schnelleren und vermutlich auch vermehrten Radverkehr wichtig sei, auf den Gehwegen laufen zu können.

Im weiteren Verlauf melden sich Bezirksbeirätin Hemler, Bezirksbeirat Seidel, Guntermann, Bartholomé, Dinner sowie die Vorsitzende des Vereins „Alt Heidelberg“ Dr. Werner-Jensen mit der Bitte um Beantwortung folgender Fragen zu Wort:

- Wer sei für Kontrollen in der Plöck zuständig? Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) oder der Kommunale Ordnungsdienst (KVD)?
- Wie viele Mitarbeiter haben GVD und KOD derzeit?
- Welche Arbeitszeiten haben die Mitarbeiter von GVD und KOD?
- Werde eine Stellenaufstockung bei GVD und KOD geplant?
- Derzeit seien noch Markierungen aus den 90er Jahren auf der Plöck zu sehen. Diese seien für eine damals geplante Verbreiterung der Gehwege angebracht worden. Können diese im Zuge der Umwidmung entfernt werden ?
- Wie werde die Markierung speziell vor der Unibibliothek und der Einfahrt der Tiefgarage gestaltet? In der Vergangenheit sei seitens der Verwaltung verlautbart worden, dass Markierungen auf Kopfsteinpflaster nicht möglich seien.

Da die Fragen nicht direkt beantwortet werden können, sagt der Vorsitzende zu, diese aufzunehmen und an die entsprechenden Fachämter weiterzuleiten.

**gezeichnet**  
Sven Richard  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

# Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.03.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.03.2020

## 11 **Fahrradstraße Plöck** Informationsvorlage 0022/2020/IV

Erster Bürgermeister Odszuck führt anhand der Sitzungsvorlage in den Sachverhalt ein. Ergänzend teilt er mit, dass kurzfristig auch eine Stellungnahme des Beirats von Menschen mit Behinderungen (BMB) zur vorgesehenen Maßnahme eingegangen sei. Zusammenfassend schlage der BMB einen Umbau der Plöck in eine Mischverkehrsfläche vor, was grundsätzlich eine gute Idee sein könne. Dies bedürfe allerdings noch eingehender Prüfung und sei zudem als mittelfristige Maßnahme zu sehen. In Bezug auf die eingegangene Stellungnahme des BMB könne eine eingehende Prüfung durch die Verwaltung zugesagt werden.

Herr Mandalka, Mitglied des BMB, ergänzt, dass bei Einreichung der Stellungnahme klar gewesen sei, dass die vorgebrachten Ideen nicht kurzfristig umsetzbar seien. Zur Verbesserung der Situation in der Plöck für Personen mit Mobilitätseinschränkungen trage die Einrichtung der Plöck als Fahrradstraße nicht bei.

Anschließend eröffnet Erster Bürgermeister Odszuck die Aussprache.

### Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Föhr, Stadträtin Heldner, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Pfeifer, Stadtrat Eckert, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Leuzinger, Stadtrat Bartesch

### Folgende Fragen und Hauptaussagen werden vorgetragen:

- Der Fahrradweg in der Friedrich-Ebert-Anlage sei erst vor kurzem umgebaut worden. Dies war mit hohen Kosten verbunden. Nun zeige sich, dass der Radweg kaum genutzt werde und viele Radfahrer weiterhin die Plöck nutzen.
- Man sei davon ausgegangen, dass der Umbau des Radwegs in der Friedrich-Ebert-Anlage auch deshalb durchgeführt wurde, um die Aufenthaltsqualität der Fußgänger in der Plöck zu verbessern.
- Es werde vorgeschlagen, in der Schießtorstraße eine Parkreihe für Personenkraftwagen (Pkw) wegzunehmen, sodass die Radfahrer besser zur Friedrich-Ebert-Anlage gelangen können und dort die Frequenz erhöht werde.
- Der Radweg der Friedrich-Ebert-Anlage sei nur in eine Richtung ausgebaut. Um in die Gegenrichtung zu fahren, müssen die Radfahrer weiterhin die Plöck nutzen.
- Mithilfe von Markierungen, die auf den Radweg in der Friedrich-Ebert-Anlage hinweisen, sollen die Radfahrer dazu gebracht werden, diesen auch stärker zu nutzen.
- Bei vielen Verkehrsprojekten werden Fußgänger nur bedingt berücksichtigt.
- Für Fußgänger mit Mobilitätseinschränkung (Kinderwagen, Rollstuhl, Behinderung) sei die Plöck nur schwer passierbar.
- Durch die Umwandlung der Plöck in eine Fahrradstraße verbessere sich die dortige Situation, vor allem in Bezug auf die Fußgänger, nicht. Hierdurch sowie aufgrund der fehlenden beziehungsweise zu schmalen Gehwege würden die Fußgänger noch mehr unter Druck gesetzt.

- Im Zuge der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer werde um Vorschläge zur Verbesserung der Situation für Fußgänger in der Plöck gebeten.
- Es werde vorgeschlagen, die Einrichtung eines Fußgängerschutzstreifens in der Plöck zu prüfen.
- Problematisch sei, dass die Fußgängerzone in der Plöck durch die Radfahrer nicht als solche wahrgenommen werde.
- Durch die Einrichtung der Fahrradstraße in der Plöck werde diese zu einer Art „Fahrradautobahn“.
- In der Plöck sei eine Geschwindigkeit von 15 Kilometern pro Stunde zulässig. Dies gelte auch für Radfahrer. In diesem Zusammenhang werden strengere Geschwindigkeitskontrollen, auch für die Fahrradfahrer, gefordert.
- Es sei notwendig, dass sich die Fahrradfahrer in der Plöck disziplinierter verhalten.
- Es solle weiterhin versucht werden, die Radfahrer durch geeignete Maßnahmen aus der Plöck auf andere Radwege zu bekommen.
- Das illegale Parken (vor allem auch im Bereich des Penny-Marktes) solle restriktiver unterbunden werden.
- Sei es möglich, die Stellungnahme des BMB im Nachgang zur heutigen Sitzung zu erhalten?

Erster Bürgermeister Odszuck und Herr Sandmaier, Amt für Verkehrsmanagement, antworten:

- Es werde davon ausgegangen, dass nach einer Eingewöhnungsphase der Radweg in der Friedrich-Ebert-Anlage künftig stärker durch die Radfahrer genutzt werde.
- Der Radweg der Friedrich-Ebert-Anlage sei erst im Herbst 2019 fertiggestellt worden, sodass noch etwas abzuwarten sei, inwieweit sich die Akzeptanz für diesen Radweg erhöhe.
- Ein Großteil der Kosten für den Umbau der Friedrich-Ebert-Anlage und des dort vorhandenen Radweges sei für die Fahrbahnerneuerung entstanden, nicht für den Radweg selbst.
- Mit der vorgestellten Maßnahme solle in der Plöck ein durchgängiges System geschaffen werden. Dies sei bisher nicht der Fall.
- Es sei nicht richtig, dass der Fußgängerverkehr zu wenig Beachtung finde. Diesbezüglich sei vor allem auf das Sicherheits-Audit hinzuweisen, das das größte in ganz Deutschland sei.
- Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Einrichtung von Fahrradstraßen in Heidelberg sei die Plöck eine der durch das Ingenieurbüro empfohlenen möglichen Fahrradstraßen gewesen. Dieses Ergebnis sei dem Gemeinderat vorgestellt worden und es habe einen breiten Konsens hinsichtlich der Umsetzung gegeben.
- Die nachträgliche Übersendung der Stellungnahme des BMB werde zugesagt.

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zum Thema Fahrradstraße Plöck zur Kenntnis.*

**Es ergehen folgende Arbeitsaufträge:**

- ***Nachträgliche Übersendung der Stellungnahme des Beirats von Menschen mit Behinderungen an die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses.***
- ***Prüfung der eingegangenen Stellungnahme des Beirats von Menschen mit Behinderungen durch die Verwaltung.***

**gezeichnet**  
Jürgen Odszuck  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

### 01 **Fahrradstraße Plöck** Informationsvorlage 0022/2020/IV

Auf den Beschluss des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.03.2020 sei verwiesen. Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt mittlerweile die Stellungnahme des BMB (Beirat von Menschen mit Behinderungen) vor.

Stadträtin Winter-Horn bringt für **Die Heidelberger** folgenden **Antrag** ein (Anlage 02 zur Drucksache 0022/2020/IV), der als Tischvorlage verteilt wird und begründet ihn.

Wir bitten den Oberbürgermeister, davon abzusehen, weitere Bereiche der Plöck als Fahrradstraßen auszuweisen, bevor ein Gesamtkonzept für die Plöck erarbeitet wurde, das alle Verkehrsteilnehmer sowie die ansässigen Geschäfte mit einbezieht.

**Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz** sieht in der vorgesehenen Maßnahme eher einen plakativen Charakter statt der notwendigen Veränderung der Verkehrssituation, die durch eine Mischverkehrsfläche ohne Gehwege/Bordsteine erreicht werden könne. Er greift den **Antrag** der **CDU** (Anlage 01 zur Drucksache 0022/2020/IV) auf, den er unterstützen könne und bittet um **Verweisung in die Ausschüsse**.

Folgender Antrag soll in die Fachausschüsse verwiesen und dort beraten werden:

Wir bitten um Überprüfung, ob der Straßenraum Plöck zur Mischverkehrsfläche ohne Gehwege/Bordsteine mit gleichberechtigter Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer, ähnlich, wie es in der Leimer Straße in Rohrbach nach der Sanierung erfolgt, umgestaltet werden kann.

Stadtrat Pfeiffer lehnt die Fahrradstraße ab.

Stadtrat Rothfuß plädiert für die Einführung der Fahrradstraße an dieser Stelle, betont aber auch die Wichtigkeit einer gemeinsamen Begehung mit dem BMB.

Stadtrat Föhr mahnt Verbesserungen für Fußgänger an, gerade mit Blick auf die Altenheime in diesem Bereich. Er hält die Erstellung eines Konzeptes für wichtig, das einen Share-Space beinhalten sollte.

Für Stadtrat Cofie-Nunoo ist die Einführung der Fahrradstraße zunächst nur ein Lückenschluss. Langfristig werde man sich einer Neukonzeption dieses Bereichs sicher nicht verschließen. Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmende seien hier das Ziel.

Nach kurzer weiterer Diskussion fragt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner nach Unterstützern für den **Verweisungsantrag** von **Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz**:

Folgender Antrag soll in die Fachausschüsse verwiesen und dort beraten werden:  
Wir bitten um Überprüfung, ob der Straßenraum Plöck zur Mischverkehrsfläche ohne Gehwege/Bordsteine mit gleichberechtigter Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer, ähnlich, wie es in der Leimer Straße in Rohrbach nach der Sanierung erfolgt, umgestaltet werden kann.

Der Antrag wird von 4 Mitgliedern des Gemeinderates unterstützt. Die notwendige Unterstützung von 8 Mitgliedern wurde damit nicht erreicht. Damit ist dieser **Antrag abgelehnt**.

**Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz** meldet sich zur **Geschäftsordnung**, da nach seiner Meinung der Antrag auf Verweisung von 8 Gemeinderatsmitgliedern unterstützt worden sei.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner kann den Irrtum aufklären und erklärt, dass damit keine Verweisung in die Ausschüsse stattfindet, sondern diese Informationsvorlage zur Kenntnis genommen werde.

Er sagt zu, dass es eine Begehung der Plöck geben werde zusammen mit dem BMB und dass die Verwaltung nach einer Kostenermittlung den Gemeinderat wieder informiere.

Anschließend lässt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner über den **Antrag der Heidelberger** abstimmen:

Wir bitten den Oberbürgermeister, davon abzusehen, weitere Bereiche der Plöck als Fahrradstraßen auszuweisen, bevor ein Gesamtkonzept für die Plöck erarbeitet wurde, das alle Verkehrsteilnehmer sowie die ansässigen Geschäfte mit einbezieht.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 16:21 Stimmen**

Daraus ergibt sich:

*Der Gemeinderat nimmt die Information zum Thema Fahrradstraße Plöck zur Kenntnis.*

**Es ergehen folgende Arbeitsaufträge:**

- ***Prüfung der eingegangenen Stellungnahme des Beirats von Menschen mit Behinderungen durch die Verwaltung.***
- ***Die Verwaltung wird eine Begehung der Plöck zusammen mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen durchführen.***
- ***Nach einer Kostenkalkulation wird der Gemeinderat wieder informiert.***

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Begründung:

Die Verwaltung hat im Jahr 2016 das Planungsbüro VAR, Darmstadt mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie „Fahrradstraßen“ beauftragt. In der Machbarkeitsstudie wurden 20 ausgewählte Straßen in Heidelberg auf ihre Eignung als Fahrradstraße geprüft. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss wurde in der Sitzung vom 13.09.2017 (Drucksache 0143/2017/IV) über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und die Bewertung der Verwaltung informiert.

Die Plöck ist seit 1993 in den Abschnitten zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Märzgasse, sowie zwischen Schießtorstraße und Sandgasse als Fahrradstraße ausgewiesen. In der Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass auch die Streckenabschnitte zwischen Sofienstraße und Friedrich-Ebert-Platz und zwischen Sandgasse und Grabengasse als Fahrradstraße geeignet sind.

Im November 2017 hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (MIV-BW) die „Musterlösungen für Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg“ aktualisiert und Empfehlungen zur Gestaltung von Fahrradstraßen aufgezeigt. Gemäß Einführungserslass des MIV-BW vom 3.7.2018 sind die Musterlösungen zu beachten und anzuwenden.

Das Büro VAR hat, unter Berücksichtigung der Musterlösungen, eine Vorplanung für die Einrichtung der Plöck als Fahrradstraße erstellt.

Die Verwaltung wird auf dieser Grundlage die Plöck in 2020 auch in den Abschnitten zwischen Sofienstraße und Friedrich-Ebert-Platz, sowie zwischen Sandgasse und Grabengasse als Fahrradstraße ausweisen.

Die Kosten für Beschilderung und Markierung betragen nach Kostenschätzung des Büros VAR circa 33.000 EUR. Die Finanzierung erfolgt aus dem im Teilhaushalt des Amtes 81 zur Verfügung stehenden Budget.

## Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) hat keine Stellungnahme abgegeben

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Die Nutzung des Fahrrades wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver. <b>Ziel/e:</b>
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima <b>Begründung:</b>  Maßnahme schafft Anreize zum Umstieg auf das Fahrrad und trägt damit zur Reduktion von Treibhausgasen bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
01	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 12.03.2020
02	Sachantrag der Fraktion Die Heidelberger vom 04.05.2020 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020)</b>